

## **Warnung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) vor dem „Wundermittel“ Miracle Mineral Supplement (MMS)**

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) rät dringend von der Einnahme des Produktes „Miracle Mineral Supplement“ („MMS“) ab. Die im Internet von diversen Händlern angebotenen Produkte können gemäss Meldungen aus dem In- und Ausland nach dem Konsum zu gastrointestinalen Störungen (Erbrechen, Bauchkrämpfe, Durchfall) oder bei direktem Hautkontakt der unverdünnten Lösungen zu Verätzungen führen.

Seit 2008 wird „Miracle Mineral Supplement“ von diversen Anbietern aus dem In- und Ausland über das Internet angepriesen. Je nach Anbieter soll „MMS“ zur Wasserdesinfektion eingesetzt werden oder es wird als „Nahrungsergänzungsmittel mit heilenden oder vorbeugenden Wirkungen gegen pathogene Keime“ propagiert. Vereinzelt wurde es sogar zur Krebsbehandlung oder als AIDS-Therapie angeboten. Der Name des Produktes ist irreführend, d.h. es werden beim Konsum von „MMS“ dem menschlichen Organismus keine Mineralstoffe im ursprünglichen Sinn zugeführt.

„MMS“ wird in der Regel in 2 Fläschchen angeboten: In einem der Fläschchen ist eine etwa 30 %M Natriumhypochlorit-Lösung enthalten, im zweiten Fläschchen entweder eine wässrige Lösung von Weinsäure oder Zitronensäure oder verdünnte Salzsäure als sogenannter „Aktivator“. Von beiden Lösungen sollen einige Tropfen in etwas Wasser gegeben und in dieser Form konsumiert werden. Beim Zusammengeben beider „MMS“-Lösungen entwickelt sich elementares Chlor, ein sehr aggressives und toxisches Gas, das zum Teil im Wasser gelöst bleibt. Die Angaben auf den Produkten entsprechen gemäss erhaltenen Informationen der Lebensmittelvollzugsbehörden weder dem schweizerischen Lebensmittel- noch dem Chemikalienrecht.

Gesundheitsbehörden der Vereinigten Staaten (FDA), Kanada (Health Canada), von Grossbritannien (Food Standards Agency) und zuletzt von Frankreich (L'Agence française de sécurité sanitaire des produits de santé, Afssaps) haben schon vor der Verwendung von „MMS“ gewarnt. Der Konsum von „MMS“ kann gastrointestinale Störungen unterschiedlichen Schweregrades auslösen bis hin zu Hospitalisation wegen lebensbedrohlichen Zuständen. In der Schweiz hat das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum (STIZ) ebenfalls verschiedene Meldungen über gesundheitliche Störungen nach der Einnahme von „MMS“ erhalten.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) rät darum vom Konsum von „MMS“ dringend ab. Allfällige noch bei Konsumentinnen und Konsumenten vorhandene Warenbestände sollten der Vernichtung in einer Alt-Chemikaliensammelstelle zugeführt werden.

Quelle: <http://www.bag.admin.ch/themen/lebensmittel/04861/11249/index.html?lang=de>